

Borsla-Pries 2006

Carl Groth

Benno oder: Leeg Geweten

Een plattdüütsch Höörspeel

Die Personen:

He (Franz), Franz Bookmann, Witwer von Hermine B.
Se, die Großmutter von Benno Kottke, einem jungen Mann auf schiefer Ebene.
Benno , der Enkel, ein junger Einbrecher.
Fru I., Frau lesenböter, wohnt in der Wohnung über Franz Bookmann.
Pol.1+2, zwei Polizisten im Notrufeinsatz.
Kriminaler am Tatort.
Henning, Henning Grabau, Bookmanns Schulfreund in Norderstedt.
Pitt, Sohn von Henning Grabau, ein junger Strafrichter.
Friedbert, ein Kaplan in Cloppenburg, Neffe von Franz B.
Sollte ostfriesisches Platt sprechen.

Alle Beteiligten, mit Ausnahme des Kaplans und der Polizeibeamten, sprechen normales „Funkplatt“.

Sendezeit etwa 35 min

Bei dem Dialog im *ostfriesischen Platt* des Kaplans Friedbert hat mir C.-H. Dirks (von der Diesel-Redaktion) als Lektor dankenswerterweise Hilfe geleistet.

Schnitt 1 (Schritte auf kiesigem Grund)

He (Franz) Na, Mienchen, (*he snackt to sien dode Fru*) de Blumen vun ehrgüstern, de döög ja hüüt al nix mehr..., man goot, dat vundaag de Sünn nich so knallig is. Bi so'n dunsti Werr staht de Blumen denn ok wat länger.

... jaja, bruukst mi chal I seggen, Frischwater kriegt se ok.

... weet ja, wat du Rosen geern magt..., mucht hest!

Vundaag, an dien' Geboortsdag dörv ik dat ja woll mal seggen:

... soo harrn wi dat ja egens nich afmaakt, du chal!

Wi wussen doch do al, Fruunslüüd leevt länger as Mannslüüd – jaja, statistisch –; aver ik glööv, du weerst alleen beter trechtkamen as ik nu.

Ole Witwers sünd nu mal wat hölploser as Fruunslüüd, wenn se överbleivt. Is doch so..., bi de mehrsten tominnst.

... na, laat goot sien; wüllt nich mehr över snacken, un mit de Tiet kaam ik ja ok al beter kloor. Blots..., ja blots dat Plätten vun de Hemden, dat kunnst du chal li ik dat jichenswenn lehr'n warr. Harrst mi dat doch bitieden bibröcht ..., ja, wohrraftig, ik meen dat so!

(Pause, rascheln im Kies)

So, chal ik di en Bloom wedder wegnehmen do, dat kennst ja al. chal denk, du weetst dor baven ok worüm... Benno hett ok sien Recht. Tominnst seh ik dat so.

(Kiesknirschende Schritte)

Na..., du...? Wenn di ok sünst keeneen 'ne Bloom henleggt..., di bün ik se woll schüllig.

(Pause, kiesknirschende Schritte)

Se Ach..., hebbt Se dor de Bloom henleggt??

He Wo?

Se Na, bi Benno sien' Steen.

He Neenee.

Se Sehg aver so ut.

He Neenee.

Se Heff al mennigmal en enkelte Bloom dor funnen.

He Wo?

Se Na, bi Benno sien Graff.

He Un?

Se Is mien Enkel ween.

He Un?

Se Hett dat nich licht hatt, de Jung.

He So?

Se Tweeuntwintig is he blots cha;
aver dat he dor liggen deit, is so verkehrt woll nich.

He Wo köönt Se sowat seggen?

Se ... is mit düt Leven chal liktkamen. Sien Öllern sünd fröh storven. Unfall! – Veerteihn weer he do:

Keen godet Öller för so'n opsternaatschen Jung'.

He ... nee, woll nich.

Se Hett denn eers bi mi wahnt, bi sien Oma.
 Bün aver chal liktkamen mit em.
 Is mi often utneiht, harr ok legen Ümgang mit anner Jungs.

He ... un dor kann'n nich gegenan?

Se Drogen kemen ok noch dorto. Un oplest is he ganz afhaut un ünnerdüükt. Hett in 'ne Kommune leevt.

He Is dat so leeg denn..., ik meen in so'n Kommune?

Se Mutt woll. Poormal in' Jugendknast is he denn ok kamen; Klauen för Drogen, wenn Se weet, wat ik meen.

He Hmm...

Se Aver wat vertell ik Se dat all?
 Se hebbt em ja nich kennt, den Benno.
 Un..., un de Bloom hebbt Se em dor ja ok nich henleggt, sään Se tominnst.

... Oder?
(abrupter Gesprächsabbruch, Kiesschritte)

He Gediegen, de ool Fru weet mehr as se togifft.
 Aver sik stantepee so afdreih'n un weggahn...
(Pause, Kiesschritte)
 Tjaa, Mienchen, dor stah ik nu un weet dat nich:
 heff ik al weddermal wat verkehrt maakt?
 Un..., harr ik wusst, woans dat utgeiht, harr ik em dat ja ok nich andaan..., do, an düssen bösen Dag.

Schnitt 2 *(Rückblende: in der Wohnung unter Frau Iesenböter)*

He (Franz) ... gediegen, de ool Fru Iesenböter hett doch sünst nienich Besöök..., müss ik anners doch höört hebben, so över mien Kopp. – Un denn, dat een dor so rumpelig rumstappt...
 Dor's doch wat nich in Ordnung!
 ... villicht kann ik wat hören, wenn ik dat Finster opmaak. Nix to höör'n. – Man nu:

Benno Halt die Klappe, Alte! – Wenne Lärm machst, kriegst was aufs Maul... *(Poltern)*

Fru I. Chi – chiff – chrrr...

Benno Los, wo haste dein' Schmuck?

Fru I. Chirr -, da..., da...

Benno Ha..., Zahlenschloss!

Los, rüch die Zahlen raus, oder ich drück richtig zu!

He Dammi, dat's 'n Überfall dor baven! Harr mi ja jüstso drapen kunnt... Steiht opmal een in dien Wahrung un bedroht di...,

... wat nu doon? – Kloor Polizeiroop... aver wat nu?

Een-een-twee oder een-een-null?

Wo kann'n blots so dör'nanner sien: een-een-null doch!

(wählt, telefoniert ☺)

Hallo, is dor de Nootroop, der Notruf? Ja?

Ja, hier ist ein Überfall im Haus..., Räuber, ja, Räuber!

Wo...? Na klar, hier..., in der Meckelfelder Straße, an der Ecke zum Höpen; ...ja da! Kommen Sie schnell!? Ja schnell-schnell! Ja, kommen Sie! In die oberste Etage bei Frau lesenböter!

(Pause, schnauft)

Dor..., dor pultert dat al wedder!

Wat de woll maakt mit de ole Fru? Un wenn..., wenn de nu to laat kaamt, de vun de Polizei?

Op den Röver losgahn kann ik ja nich.

De Huusdöör afsluten, dat he nich rutkann?

De Trepp mit Smeerseep insmeer'n, oder annerswat...?

Ja wat denn? – Nu is ruhig dor baven; aver wat bedüüdt dat?

Neenee, Smeerseep nich, de Deko-Snoor in de Kökenschuuv!

Ja..., dat kunn gahn: gau-gau! Fastknütt an't Treppengelänner, handbreet över'n Footboden, op de anner Siet an Mienchen ehr Lifta-Konsool un denn ünner

mien Huusdöör dör un stramm trecken..., Döör to un an' Drücker fastknütten.

- So, dat sitt! – Aver he kümmt ja nich..., un baven röögt sik nix... Ik mutt em verfehr'n..., mutt em bang maken, dat he gau de Trepp daalsuust, anners nützt de Stolperfall ja nix!

... ja, ik roop baven an bi ehr, bi Fru lesenböter. Dat ward em unseker maken

(dreht eine sechszahlige Nummer)

... ward sik dor een mell'n? De Röver villicht..., mit verstellte Stimm...? *(Pause)*

Sünd Se dor, Fru lesenböter? Keen Bang, Fru lesenböter! De Polizei is al informeert!

Benno *(mit verstellter Stimme)* Versteh nicht..., was wollen Sie denn?

He *(knallt den Hörer auf)* Dat langt! – Nu mal aftöven...

Süh, nu flüggt baven de Döör to, un de Keerl suust daal...

(rasches Treppenspringen, dumpfes Aufschlagen...)

Wat weer dat denn? Hett woll slumpt mit de Footfall!

Döör mal'n Spalt opmaken... Achott, woans liggt de dor op'n Treppenafsatz...? Un..., un röögt sik nich!

Röögt sik gornich...!

Wat heff ik dor blots maakt? – Gau de Snoor wegnehmen. Afknütten? Neenee, duert to lang. Afsnieden un gau weg in de Tasch dormit!

(Haustür geht auf, zwei Polizisten erscheinen)

Pol. 1 Hallo, Sie! Haben Sie uns gerufen? Ist er das, der Räuber?

Gefallen? Gestürzt?

He Jaja, seht Se doch. – Un?

Pol. 2 Tjaa..., rührt sich nicht mehr, ...also, wenn ich das so sagen darf: Tot! Toter geht's nicht! – Und Sie?

He Ik? Ja wat denn?

Pol. 2 ... werden gleich die Kripo rufen, sollen auch den Doktor schon mitbringen.

He Ja, chal..., weer ja bang, dat Se to laat kemen.

Pol. 1 Schneller ging's nicht.

He chal weer ja ok bang üm Fru lesenböter. Un..., un wat is nu mit em?

Pol. 2 Muss der Arzt sagen... Vielleicht Schädelbruch, vielleicht Genick...

He Achott, ik heff em ja noch Been maakt.

Pol. 1 Wieso das?

He Dach ja, he würr de arme Fru noch länger quälen. Un do...

Pol. 1 Was dann?

He ...heff ik baven anropen un sien verstellte Stimm höört; heff daan, as snack ik mit Fru lesenböter...

Pol. 1 Und?

He ...is he op rinfullen. Heff seggt, se schull beruhigt ween: De Polizei is al op'n Weg, sä ik, un do...

Pol. 2 Was da...?

He Do is he lossuust un as unklook de Trepp daal...

Un Se seht ja, wat dorbi rutkamen is.

(Pause) Aver wi schull'n gau na ehr rop, na de arme Fru. Keen weet, wat he ehr andaan hett.

- Pol. 1 Ja, ich geh mit; aber du bleibst hier.
Einer muss hier bleiben, dass nichts verändert wird!
Und rühr ihn nicht an!
- Pol. 2 Jaja, tust ja, als wär' ich das erste Mal dabei...

Schnitt 3 (In der Wohnung oben)

- He (Franz) Nu kiek blots: Fesselt hett he ehr un den Mund tokleevt...
- Pol. 1 Bester Mann, seh ich doch.
- Fru I. Jaaach...ch-ch, goot, dat Se mi befeien doot. – Un all mien' Smuck un Bargeld mutt he noch in de Tasch hebben! ... hebbt Se em den faatkregen?
- Pol. 1 Beruhigen Sie sich. Ist alles in Ordnung; alles gerettet, denk' ich. Können sich bei Ihrem Nachbarn bedanken. Der hat uns so schnell gerufen.
- Fru I. Opmaal stunn der Keerl hier in de Wahnung. Weet gor nich, woans de rinkamen is.
- He Hett woll 'n Dietrich hat oder sowat...
- Fru I. Un woans is de nu? ... mit all mien Smuck un Geld?
- Pol. 1 Beruhigen Sie sich: er liegt da unten.
- He In't Treppenuus. Is störtet.
- Pol. 1 Jaja, und hat sich zu Tode gestürzt, wie's scheint.
- Fru I. Achott, de arme Keerl..., aver gönnen do ik em dat ja liekers, ... oole Fru so överfallen!
- He Nu vermünnert Se sik man eersmal, sünd ja noch heel un deel tatt'rich...
- Pol. 1 Jaja, gewinnen Sie erst einmal Ihre Fassung wieder.
Ist natürlich eine schlimme Sache für Sie.
- Pol. 2 Muss mal stören. Die Presse ist auch schon da.
- Pol. 1 Die sind ja mal wieder schnell..., aber keine Auskünfte, bevor die Kripo und der Arzt da sind..., hörst du!?
- Pol. 2 Jaja., aber zwei von der Kripo kommen auch schon.
Denke, die werden den aufmerksamen Nachbarn gleich befragen wollen. (Pause, Treppengehgeräusche)

Schnitt 4

Kriminaler Sie – also Sie sind der aufmerksame Nachbar, der so rasch die Polizei benachrichtigt hat? Können wir kurz zu Ihnen in die Wohnung gehen? Hier draußen muss das ja nicht sein...

He Tüürlich, kaamt Se man.

Kriminaler Also, Sie haben...

He Ja natürlich, heff ik de Polizisten ja all all'ns verkloort.

Kriminaler Und wie sind Sie sich sicher gewesen, dass dort ein Überfall stattfindet?

He Na, die ungewohnten Geräusche da oben. Heff dat aver doch all all'ns vertellt. Heff dat Finster opmaakt un na baven luschart.

Weer denn bang üm de ool Fru un heff em mit en Anroop dor baven irriteert...

Kriminaler Und daraufhin und nur deswegen ist der Täter dann so in Panik geflohen? ...und gestürzt?

He Jaja, dat is em woll in de Knaken föhrt.

Heff ja seggt, de Polizei weet al Bescheid...

Kriminaler Erstaunlich. Und sonst..., sonst haben Sie nichts zu berichten?

He Nee, wat denn sünst noch?

Kriminaler Nichts beobachtet sonst...?

He Nee, wat denn al?

Kriminaler Nun gut, das war's dann wohl. Aber unseren Dank noch einmal für Ihre Aufmerksamkeit.

He Oh, dorför nich..., is doch woll Nahwerspflicht, sowat...

(Pause)

Schnitt 5 *(auf dem Friedhof, Kiesknirschen)*

He (Franz) Tjaa, Mienchen, do heff ik mi ja fix in de Netteln sett... mit düsse Affäär. Stah nu ok al in't Blatt mit miene „Heldentat“.

Harr mi ja 'n annern Anlass wünschen mucht...

... woans stah ik nu dor..., mit..., mit mien Geweten?

Schrievt lang un breet över den „Raubüberfall“ in uns Straat, chal de Röver op de Flucht störtet chal Fall kamen is chal li to Dode keem. Jaja..., bi uns in't Treppenhuus!

De Schutzengel vun de Deven un Röver harr woll nich recht oppasst... Un weer ok keen Unbekannte för de Polizei.

Hett all often mit de to doon hatt... Tweeuntwintig weer he eers, de dore Benno K., un vun „ Beschaffungskriminalität“ schrievt se.

Un de Nahwer vun dat Opfer weer so ümsichtig ween un harr de Polizei gau ropen un harr holpen, den Röver in Panik to versetten..., chal li..., dorbi is he störtet un..., chal Dode kamen, schrievt se.

Man goot, dat se mien' Naam nich ok noch schreven hebbt. Weer ja noch wat pienlicher för mi...

... Tjaa, du seggst nix dorto, Mienchen.

Kenn ik ja al..., un wo schusst du woll?

Aver, dat ik dor nu so alleen mit fardig warrn mutt..., mit de Deko-Snoor un miene Schuld...!

Wat chal lik blots doon? ... glööv, ik schull mi mal künnig maken, wat Juristen to sowat seggt, woans de över mien Doon oordeelt.

... nee, keen Bang, na'n Staatsanwalt gah ik nich ..., heff en anner Idee: Mien Schoolfründ Henning Grabau – kennst em doch, de in Norderstedt nu wahnt – den sien Söhn hett doch Jura studeert. – Dor in Holsteen leest se sowat nich, wat in Hamborg passeert. Glööv, den schull ik mal – so rein fiktiv – befragen..., wat meenst, Mienchen? Villicht hölpt mi dat wieder...? – Tschüüs denn eersmal.

(kiesknirschende Schritte entfernen sich)

Schnitt 6 *(Franz B. klingelt bei Henning G.)*

Henning *(öffnet die Tür)* Hallo Franz! Dat's ja 'n Överraschung!

Franz Dat magst woll segg'n..., Dag ok!

Henning Büst ja woll nich hier ween siet domals..., siet dien Hermine storv.

Franz Ja..., ik heff eersmal versöken müsst, mit mi sülvst kloortokamen.

Henning Sett di doch. Ik schull uns woll glieks mal 'n Koffi maken, ... oder vörweg 'n Snaps?!

Franz Neenee, blots nich. Aver 'n Koffi weer so verkehrt nich. Wenn't di keen Möh maakt.

Henning Ah wat. – Aver nu vertell eersmal...

Franz Ik kaam egens nich, ahn dat ik wat will... Keen Bang, nix Besünner's, neenee.

Henning Snack di rein ut. Wat is denn?

Franz Ach weetst, siet ik so alleen leev, heff ik mi doch üm Aflenkung un anner Gedanken möhen müsst – wenn du weetst, wat ik meen...

Henning Is kloor – aver op wat du rutwullt, heff ik noch nich verstahn.

Franz Na, kott un goot: ik schriev nu...

Henning ... wat, Gedichten?

Franz Neenee: Kottgeschichten un sowat.

Mehrsteeds en beten kriminell oder wat gruulich.

Henning Oh ja! Hest mi welk mitbröcht? Weerst ja in de School al goot in Opsätz un sowat.

Franz Nee, mitbröcht nich; aver wat to recherchieren heff ik.

Henning Bi mi?

Franz Nee, bi di nich. Dien Söhn is doch Jurist. Un juristische Fehler sünd bi't Schrieven vun so'n Saken fataal. Sowat dörv een' nich ünnerkamen, un dorüm müch ik vun em en poor Ratslääg hebben.

Henning Oh, dat drüppt sik goot. He is een vun de jüngsten Straaf-richter. Ik glööv, dor kann he di hölpn...

Franz Aver blots, wenn he Tiet un Lust dorto hett.

Henning Jaa, he hett hüüt Verhanneln un denn kümmt he jümmer pünktlich na Huus; ward bald al kamen.

Henning Aver eersmal uns Koffi..., un en Snaps dorto is doch woll nich verkehrt.

(Teelöffelrühren, Prost u.ä., dann klingelt es)

Kiek, dor is he al. – Pitt, kaam doch mal her.

Hebdt Besöök: mien Schoolfründ Franz is dor.

Kennst em doch noch...

Pitt Na kloor, Herr Bookmann!

Freit mi, dat Se mien Vadder mal besöökt.

– Sitt hier often so alleen...

Henning Na, he hett aver ok mit di noch wat vör; hett en poor juristische Fragen..., so as ik dat verstahn heff.

Drink du man ok eers noch'n Tass Koffi.

Pitt Tjaa, Herr Bookmann, denn scheidt Se man los. Wat liggt denn an?

Henning Du musst weten, he schrifft nu Kottgeschichten, Krimis..., nu, wo he so alleen leevt.

Pitt Na, denn man to. Se wüllt woll keen juristische Fehler inbuun in Se'ers Geschichten.

So'n Beratungen heff ik al anner Lüüd geven...

Franz Ach weet Se, ik will't kott maken un Se nich lang mit de Geschicht opholen. Een vun miene Figuren hett sik böös in de Netteln sett; hett in sien Wahnhuus wat vun en' Överfall spitzkregen, hett twaars de Polizei ropen, aver weer bang, de kemen to laat.

Un do hett he op de Trepp mit 'ne Angelsnoor gau 'ne Footfall antüdert un hett em mit 'n Telefonanroop nervöös maakt, den Röver... De schull flüchten, gau daalsusen, to Fall kamen un sik villicht en Arm oder 'n Been breken... Aver as dat so kümmt: de Röver is so unglückli störtet, dat he sik dat Genick braak...

Pitt Un..., dat is't?

Franz Jaja. Un de, de vörher de Polizei haalt hett, hett nüms wat vun de Footangel vertelt; nich de Polizei un nich de Kriminaler, un ok vun de Lüüd in't Huus hett keeneen wat mitkregen dorvun. Blots he sülvst weet dorvun, wat he dor naholpen hett bi düssen „Unfall“.

Pitt Un nu leevt de dore Held mit sien slecht Geweten... oder wat?

Henning Franz, du hest aver ok afsünnerliche Ideen!

Franz Ja jüst. Man ik weet nich, wo de juristischen Folgen liggt bi sowat. Weer ja 'n Mallöör, un so schull't ja egentli gor nich kamen, hett de Mann doch dacht.

Pitt Ooh, dat's 'ne lege Saak för den.

Vun „Notwehr“ kann'n ja nich snacken bi sowat.

Franz Nee, woll nich..., ok wenn he de överfullen Fru ja gau to Hölp kamen wull.

Pitt Dat hölpt nix: „fahrlässige Tötung“ is dat op jeden Fall. – Wat dat glimpflicher aflopen schull, weer ja allemal „Wunschdenken“. Und den Tod hat er ja unbewusst „billigend in Kauf genommen“..., wenn Se mi recht verstaht.

Franz Jaja, verstah al.

Pitt Un..., un dat harr ja ok en' harmlosen „Ersttäter“ drapen kunnt..., is dat ja villicht ok ween...?

Franz Neenee, schall he nich ween, heff ik mi dacht.

Pitt Na, wenn ok – na § 222 Straafgesetzbuch is dat jümmer „fahrlässige Tötung“, un dor liggt allemal fief Johr Straaf op!

Franz Dunnerlittchen! – Jümmer?

Pitt Naja, millern Ümstänn kann't ja mal geven. Aver seker is sowat nienich.

Man nüms mutt sik sülvst anzeigen, sik sülvst belasten.

Nee, möten mutt he dat nich, de ievrige Mann ut düsse Geschicht. – Oder..., oder schall he nu Gewissenskonflikte kriegen?

Franz Ja, mag woll.

- Pitt Wat is he denn sünst för een? Hett he 'n Gloven?
- Franz Woso? Schull he?
- Pitt Na, weet nich. Aver wenn he kathoolsch weer, kunn he ja bichten gahn..., mutt ja nich foorts na 'n Staatsanwalt hen un sik sülvst rinrieten...
- Franz Jaa, dat is 'ne Idee, dor schull ik mal över nadenken.
Villicht kaam ik dormit wieder..., mal seh'n.
Aver so recht verstahn do ik dat so un so nich: Domals in Krieg hebbt wi all op welk op de anner Siet scheten müsst..., welk, de uns sülvst gor nich bedrohen wullen – un Juristen un Karkenlüüd hebbt dorbi tokeken un nix seggt. Un hier, wo't 'ne Bedrohung för Liev un Leven geven schall, dor ward foorts snackt vun „Fahrlässige Tötung“, un ahn Straaf geiht dat nich af..., so is dat woll mit dat Recht un de Juristerei...
Aver nu laat uns man över wat anners snacken; vertellt Se doch mal vun dat, wo Se över richten mööt.
- Pitt Haha, dat harrn Se woll geern; aver dorbi föhl ik mi jüstso to'n Swiegen verplicht't, as weer't en Bichtgeheimnis –, ok wenn't för so'n Schrieversmann ganz interessant sien müch.
- Pitt Aver leest Se man beter dat, wat de Gerichtsreporter so schrievt...
- Franz Naja..., will Se ok nich in Verlegenheit bringen...; heff ja nu ok höört, wat ik hören wull..., ok wenn mi de Wöör vun so'n Juristendütsch teemlich snaaksch vörkaamt un een' in de Knaken gahn.

Schnitt 7 *(Kiesknirschen auf dem Friedhof)*

- He (Franz) Tjaa, Mienchen, bün al wat klöker worrn: bün en Straaftäter, wenn't na de Juristen geiht un na düssen § 222... „Fahrlässige Tötung“ seggt de dorto. Dor staunst, wat?
Aver op 'ne Idee hett he mi bröcht, den Henning sien Söhn.
Kathoolsch bün ik ja nich, aver uns Neffe Friedbert, de Kaplan dor in Cloppenburg is, den schull ik doch mal besöken. ... schaden kann't ja nich, ok wenn unsereens mit dat Bichten nix in' Sinn hett.

Schnitt 8 *(beim Kaplan in Cloppenburg; Friedbert spricht wenn möglich ostfriesisches Platt, sollte ein wenig fremd klingen, ist in Bookmann-kursiv gedruckt)*

Franz Tjaa, Friedbert, dor wunnerst di woll, dat dien Unkel Franz di hier mal besöcht.

Friedbert *Gott wees mit di, leve Unkel. Dat is ja'n Bliedskupp, di hier to sehn. Kumm rin un laat di ankieken. Süchst goot ut, ok wenn Tant Mine di neet mehr betüdern deit. Kümmt denn klaar sünner hör?*

Franz *Jaja, Friedbert; aver snack man nich so salbungsvull. Hett sien Tiet duert, ehrer ik mi trechtfunnen heff; aver nu geiht dat al...*

Friedbert *Un..., wat is dat?*

Franz *Na, pack't man ut. Warrst woll weten, wat dat is. De Teddy, mit den du jümmer mal speelt hest, wenn du bi uns to Besöök weerst.*

Friedbert *... un de is för mi?*

Franz *Ja, weetst, de hett doch jümmer an Tant Mienchen ehr Bett seten. Un as se to starven leeg, hett se meent, du schusst em hebben. – As lütt Erinnern an dien ole Tante.*

Friedbert *Och, dat is man leev vun ehr, dat se so an mi docht hett..., un dat in ehr lesde Stünn aménn. Gott sall hör vergeven...*

Man nu vertell van di: Wo geiht di dat nu, so alleinig...?

Franz *Ach, ik sä ja al: Ik kaam al kloor. Aver dat ik di jüst nu besöök, dat hett ok noch 'n annern Grund.*

Friedbert *Tier di neet, Unkel. Du hest innerlike Pien, düür ik di dar eets bi helpen??*

Franz *Hölpen ja, aver nich mi. En Fründ vun mi, en Schoolfründ, de bruukt Hölp – vun mi! Un ik föhl mi dor doch wat överföddert – ja, so kann'n woll seggen.*

Friedbert *Na, so leeg sall't wall neet wesen. Vertell man driest...*

Franz *Wi, wi sitt' ja jüst nich in' Bichtstohl; aver ok wenn wi hier nu so bi di tohuus snacken doot, hest du doch ok so'n Oort Bichtgeheimnis..., oder nich?*

Friedbert *Jaja, Unkel, daar wees man neet Bang! – Wat is denn nu?*

Franz *Ja weetst du, de dore Fründ hett „ut Verseh'n“ een' ümbröcht...*

Friedbert *Grote Gott...!*

Franz *Naja, höört sik woll en beten ruch an –, schull woll doch noch en paar Wöör mehr dorto seggen.*

Friedbert *(erschütter) Ja..., ja.*

Franz *Also: in de Wahnung över em hett een inbraken, en Röver, un hett de Fru dor quäält. Un de dore Fründ hett dat spitzkregen, hett gau de Polizei ropen un weer sik nich seker, wat de gau noog kamen würr.*

Friedbert *Un do...?*

Franz Do hett he versöcht, em to verdrieven, den Röver, un wull em aver ok nich utneih'n laten:
 Statts de Huusdöör aftosluten, hett he op de Trepp ut Angelsnoor en Footfall spannt un hett mit'n Telefonanroop

den Röver in de Wahnung baven nervöös maakt; hett em weten laten, dat de Polizei al ünnerwegens is...

Friedbert ...un daar is he op rinfallen?

Franz Jaja. Nadem he sik de Taschen mit Smuck un Bargeld vullstoppt harr, is de daalsuust un..., un is op de Trepp so unglücklich to Fall kamen, dat he sik dat Genick braak. Gräsig-gräsig, nich wohr?

Friedbert Hmm, do is dien' Fründ ja würrelk wat Quaads passeert..., un mit so'n Schüld to leven, is ja..., is ja gar neet mögelk...

Franz Un dorüm driggt he ja ok so swoor an siene Mitschuld.

Friedbert He kann dar blots so mit klaarkomen, dat he dar achter sitt, dat Gott sien Schüld vergeven deit

Franz Gott? Gott schall em vergeven? Wat nützt em dat denn?

Friedbert Seker doch , Unkel Franz: Gott, de Herr!

Franz Weet nich, wat schall em dat denn bringen?
 De Dode sülvst kann em ja nich vergeven..., aver de Lebennigen...? De Anbehörigen, de leven doot, de müssen em vergeven, denk ik..., oder denkt mien Fründ – meen ik.

Friedbert Neenee, dat kann de rechte Weg neet wesen. Dat ok, villicht... Man toeers mutt he sien Schüld bichten un „bekennen“.

Franz Na, dat deit he doch..., vör sik tominnst deit he dat!

Friedbert Dat langt nich, d'r Spiet over krieggen – to Inkehr komen mutt he ok!

Franz Dat deit he doch ok!

Friedbert Man dat mutt he vör de Welt un alle Lü doon, jüstso as vör Gott!

Franz Un woans dat?

Friedbert Na, he mutt dat utlepeln, in Sack un Aske sitten, as wi daar seggen...

Franz Un woans dat?

Friedbert Och Unkel..., he mutt för sien Doon liekstahn.
 Dat to allereerst! - Alle Konsquenzen dregen!

Franz Un dat heet doch...

Friedbert ... ja, dat heet, dat he dat Recht sien' Weg gahn lett un sük stellen mutt un för sien Fehlers instahn...

Franz ... instahn? Vör wen?

Friedbert Neet blots vör de Anbehörigen, ok vör't Gesetz.

Franz Denso schall he na'n Staatsanwalt un sik sülvst belasten, sik anzeigen?

Friedbert Ja, anners kummt he doch neet so recht to Inkehr, suurt dat ok neet würrlek ut, un kann keen Vergeven vör Gott verwachten – Un villicht kann he up de Wies ok wat „gootmaken“ vör de Anbehörigen.

Franz Tjaa, Friedbert, dien Möhen in all'n Ehr'n, aver ik bün bang, mien Fründ kann ik mit dat, wat du toraden deist nich recht wiederhölpn. Ik glööv, Gott sien Vergeven, de is bi em so wichtig nich.

*Friedbert Tjaa, dien Fründ is wall mehr van disse Kant een...
Denn deit mi dat leed, dat ik di un hum nich helpen kann.
Man en' anner Padd kennen wi neet, Unkel Franz – wi neet!*

Schnitt 9 (Kiesknirschen auf dem Friedhof)

*He (Franz) Sühst, Mienchen, dor bün ik wedder. Heff dien' Neffen besöcht, den Kaplan; aver holpen hett mi dat ok nich..., nee Mienchen, wohraftig nich!
Glöövst nich, wat de mi dor in sien oostfreesch Platt vörprestert hett.
Ik weet, du seggst nix dorto..., du hest so'n Kummer ok nich mehr. Nee, du nich...
Liekers, wat klöker worrn bün ik doch: Ok wenn ik nu'n Verbreker bün un „fahrlässig“ een' to Dode bröcht heff, as dat so heet, un ok wenn de gode Friedbert mi sünnlich Gotts Vergeven an't Hart leggt...
Dat all verlichtert mi nich, neenee Mienchen.
Aver wat heff ik doch lehrt dorbi: Wenn ik al nich na'n Staatsanwalt gah un Gott mi nich vergeven ward..., versöken schull ik, wat wedder „goot to maken“..., tominnst an de, de noch leven doot. Bi de Doden kann een dat ja nich. Un ik glööv, ik findt en' Weg...
(Pause, Kiesknirschen)*

He Ik kiek nochmal bi Benno langs, kiek nochmal op sien' Graffsteen. In en poor Daag, glööv ik, is sien Dodesdag...

Schnitt 10 (Haustür schlägt zu, mühseliges Treppensteigen)

Fru I. (stöhnt treppensteigend)

Haloo, Herr Bookmann, wat maakt Se denn dor?

He (Franz) Ik..., ach...

Fru I. Is Se nich goot...? Se sünd ja so bleek. Sünd Se krank?

He Neenee.

Fru I. Aver wat sitt Se dor op de Trepp un stiert na ünner?

He Ach, weet Se..., ik seh' em dor jümmer noch liggen,
so henslaan un verknickt...

Fru I. Aver dat mööt Se sik doch nich so to Harten nehmen.

Dor weer he doch sülvst an schuld...

He ... seggt Se so.

Fru I. Naja, Se hebbt doch blots daan, wat jichenseen daan harr.

He Hmm.

Fru I. Dor mööt Se sik doch vun frie maken, vun sone Gedanken; bringt doch nix, wenn Se sik
mit dat all belasten doot.

He Seggt Se so. Ik wunner mi ja, woans Se dat all al wegstoken hebbt. – Mi geht dat
jümmer noch so na..., mag hier bald nich mehr wahren, seh em dor jümmer noch
liggen...

Fru I. Ach, nu laat Se man ehr'n Moralischen bisiet.

Se, Se warrt dor al över henkamen. Geiht doch wieder, dat Leven. Kann'n vun so een'
doch nich verbiestern laten. Neenee, nu kaamt Se man un laat sik nich ünnerkriegen
vun so'n Begeevnis. Is't nich weert, glöven S' mi dat würrklich!

Schnitt 11 (Kiesknirschen)

He (Franz) So Mienchen, vundaag maakt wi't annersrum: För di en Bloom un hüüt – an sien
Dodesdag – kriggt Benno den helen Struß. Ach kiek, dor dröben pusselt ok al sien
Oma an de Graffsteed rum. – Ward sik wunnern, de ool Daam.

(Schritte, Kiesknirschen)

He *Dag ok..., Fru...-e Kottke, nich...?*

Se *Ja.*

He *Dörf ik vundaag..., dörf ik Benno düt hier..., düt hier op't Graff leggen?*

Se *Ja... – Dat dörf Se... Un ik weet ok wokeen Se sünd,
un weet ok, wo Se wahnt. Heff ik all de Tiet al wüsst.*

He *(erschrocken) Jaa...?*

Se *Un ik heff ok wüsst, dat Se all de Tiet hier mal Blumen afleggt hebbt.*

He *Oh, dat överrascht mi, verlichtert mi aver ok.
Ik würr geern mien Deel dorto doon, dat sien Oma över den doden Enkel nich so hart
denken deit. – So genau weet wi dat ja nich – un Se ok woll nich –, woans dat all
kamen is, dat he sien Leven nich so in' Griff kreeg, as he woll schull – oder ok wull.
Benno würr dat seker freu'n, wenn he wüsst, dat sien Oma em vergeven würr...*

Se *Se..., Se meent dat goot mit em..., un ik, ik schull woll ok...*

He *Ja, beste Fru, vundaag..., vundaag schull'n wi villicht en beten uns utsnacken. – Bi 'n
Tass Koffi villicht, hier blangenbi in de Waldquell...
(gehen kiesknirschend)*

He *Se..., Se nickt mit'n Kopp... Dat freit mi!
Un..., un wenn wi in Ruh mal snacken köönt, denn müch ik Se wat vertell'n, wat ik
noch nienich elkeen' vertellt heff. Nich de Polizei un keen' annern nich; man Se, Se
schüllt dat weten.
Dat bün ik Se schüllig, dat ik Se dat vertell, Fru Kottke... un ik meen, mi..., mi un ok
Benno bün ik dat schüllig...*

*(...kiesknirschende Schritte, die leiser werden und langsam in Cellotöne übergehen,
die anfangs im Schrittrhythmus zu hören sind, dann aber in Freude schöner
Götterfunken oder etwas ähnlich Versöhnliches übergehen.)*

Benno

> inkaakt – reduzeert – konzentreert <

*Is en Ole een, en Wittmann, op'n Karkhoff,
leggt Blomen nich blots bi't Graff vun sien Fru,
ok bi'n lütt Graffküssen, wo Benno op steiht. Jaja, leeg Geweten...*

Worüm? – Dorüm:

In sien Wahnung: De Ole höört wat över sik, baben bi en ole Fru.

Inbreker? - Röver? – Sülvst wat maken? – Polizei ropen!

Man vörher wegekamen schall de nich!

– Aver woans? ...överleggt dü't un dat.

Spannt oplest 'ne Footangel op de Trepp,

verfehrt den Deev mit'n Telefonanroop...

De suust de Trepp daal, fallt... in hogen Bagen,

fallt, liggt dor un röög't sik nich...

He gau de Footangel afmaakt.

Do kümmt al de Polizei: Röver doot. Genick braken!

Nüms hett vun den Olen sien Doon wat mitkregen;

aver sien Geweten – dat hett wat mitkregen

Woans denkt de Juristen över sowat, fraagt he sik.

Hett en' Schoolfründ: Sien Söhn is Richter.

Seggt to sowat: Ooh, dat's fahrlässige Tötung!

Bit to fief Johr'n Knast!

Aver nüms mutt sik sülvst belasten,

un wo keen Kläger is, is keen Richter.

Do besunn he sik op Friedbert, sien' Neffen,

en' Kaplan in Cloppenburg.

*Schull de mal wat dorto seggen.
Schüfft en' Fründ vör, den dat mallört sien schall.*

Ooh, seggt de: Vergeving wegens sowat vör Gott?

*Blots wenn een dat bereut,
all Konsequenzen driggt, ok vör't Gesetz,
un Straaf op sik nimmt, ok vör Gericht!*

Harr ik mi sporen kunnt, den Besöök.

Vergebung vör Gott...?

Vergebung vun de Anbehörigen, dat is mien Verlangen!

*Wat later, an Benno sien Dodesdag,
leggt he wedder Blumen op sien Graff.
Sien Oma dor süht dat ok dütmal wedder,
weet ok wokeen he is...*

*Un nu geiht he op ehr to, ehr all'ns to vertellen,
all'ns wat nödig is: Vun ehr will he Vergebung,
vun ehr, de den Jungen groottrocken hett.
Un hett he de, ward ok Gott em vergeven,
meent he – wenn't denn een' gifft.*

Open Enn:

Wi weet, he is op'n goden Weg.